

Klaus Thomas,
Mainzer Str. 55, 56154 Boppard, den 20. Februar 2021
Tel.: 06742 938181

BI Rheinpassagen
Klaus Thomas, Mainzer Str. 55, 56154 Boppard

Frau
Ministerin
Anne Spiegel
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Betreff: Umbau des Loreleyplateaus
Anlagen: 5

Sehr geehrte Frau Ministerin,

das Loreleyplateau wird umgebaut.

Jetzt hat der Investor nahezu alle Bäume auf dem Plateau entfernen lassen. Zur Radikalzerstörung der Naturfläche dort wird umfassend nicht nur in der lokalen Presse berichtet. Einige Artikel fügen wir bei. Ebenso beigefügt ist ein Bildband mit Bildern von den Eingriffen in die Umwelt.

Eine kurze Zusammenfassung zum Hintergrund: Der Investor (NIDAG) hatte 2012 den Bau eines Hotels auf dem Loreleyplateau beantragt. Wegen der Größe (28.000 m² und 600 Betten) wurde das von der UNESCO als nicht weiterverträglich abgelehnt. Die UNESCO empfahl den Bau eines kleineren Hotels und die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs für die Gestaltung des gesamten Loreleyplateaus. Gemeinsam mit ICOMOS wurde als Sieger aus diesem Wettbewerb ein 220-Betten-Hotel ausgewählt, das in Form eines Weinbergs zu gestalten war. Der Entwurf wurde zur Umsetzung vorbereitet, der Bebauungsplan erstellt und letztlich auf der Basis dieses siegreichen Entwurfs rechtskräftig. ICOMOS blieb bis dahin eingebunden.



Gebaut werden soll nun aber ein vom Siegerentwurf komplett abweichendes **Hotel und Feriendorf mit insgesamt mindestens 720 Betten auf einer Grundfläche von 37.500 m², also mit deutlich höherem Flächenverbrauch.**



Für diese Bauabsichten wird der Bebauungsplan als rechtskräftig herangezogen, der auf der Basis des Siegerentwurfs erstellt ist. Nicht einbezogen in die neuen Baupläne sind ICOMOS und UNESCO. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist für dieses neue Hotelvorhaben nicht durchgeführt. Das hat der Rhein-Lahn-Kreis auch für den sog. „Landschaftspark“ auf dem Loreleyplateau als nicht erforderlich eingestuft (Anlage).

Die Einleitung der Bauarbeiten für das Feriendorf, beginnend mit dem jetzt erfolgten Kahlschlag auf dem Hotelbauplatz auf dem Plateau, sind ohne Einbindung der UNESCO und ohne deren offene Information als überaus besorgniserregende Entwicklung für das Welterbe Oberes Mittelrheintal zu werten. Nach unserer Auffassung bleibt der UNESCO nur die Möglichkeit, das Welterbe Oberes Mittelrheintal auf die Rote Liste der gefährdeten Welterbestätten zu setzen, wenn sie die in Form und Größe so drastisch von der akzeptierten Hotel-Bauplanung abweichenden Baupläne im Welterbetal lediglich im Nachhinein zur Kenntnis nehmen darf. Das Obere Mittelrheintal wurde in die Welterbeliste als Kultur- und Naturraum aufgenommen. In diesem Sinne wurde in der Ausschreibung des internationalen Architekturwettbewerbs gefordert, den Mythos Loreley zu fördern. Die jetzt geplanten Fertighäuser auf dem Plateau, die in nicht zulässiger Weise in die vorab verbindlich vorgegebenen Sichtachsen ragen, zerstören die Naturflächen und sind weder mit einem Mythos, noch mit der Mittelrheinkultur auch nur annähernd in Verbindung zu bringen.

Betroffen vom Eintrag in die Rote Liste der gefährdeten Welterbestätten wäre das gesamte Welterbe Oberes Mittelrheintal, nicht nur das Loreleyplateau.

Nach unserer Auffassung ist dieser eingeschlagene Weg wenig zielführend. Es war nach unserer Auffassung eine ganz besonders wichtige Aufgabe des Landes RLP, die UNESCO

und ICOMOS vorab darüber zu informieren, dass RLP anstelle der zusammen mit ICOMOS erarbeiteten Bebauungsgrundlagen einen Investorenbauplan umsetzen wird. Nach uns vorliegenden Informationen wurde auf die Einbindung der UNESCO aber auf Wunsch der Lenkungsgruppe ausdrücklich verzichtet.

Wir, die BI Rheinpassagen, setzen uns dafür ein, unser Welterbe Oberes Mittelrheintal zu erhalten. Wir sind über die NGO „World Heritage Watch“ direkt mit der UNESCO verbunden. Wir wollen auch weiterhin vertrauensvoll mit diesen Organisationen zusammenarbeiten. In diesem Sinne haben wir die UNESCO jetzt über diese Abweichungen von den ihr bisher vorgetragenen Bauplanungen und den aus unserer Sicht Täuschungen bei der Information zur tatsächlichen Entwicklung des Loreleyplateaus informiert.

Regelmäßig wird darauf hingewiesen, dass im Welterbetal Hotelbetten fehlen. Ein möglicher Fehlbedarf kann aber nur mit dem Bau eines welterbeverträglichen Hotels ausgeglichen werden. Die Aberkennung des Welterbetitels nach einer solchen, mit dem OUV nicht zu vereinbarenden Fehlplanung, dürfte den Bettenbedarf zukünftig wohl deutlich reduzieren.

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir gehen davon aus, dass Ihnen die genauen Umstände für die Bebauung des Loreleyplateaus gut bekannt sind. Ebenfalls bestens informiert über die Baupläne des Investors ist Ihr Staatssekretär Herr Dr. Kleemann. Er war Mitglied in der sog. Lenkungsgruppe. Über das Ratsmitglied der Grünen in der VG Loreley, Otto Schamari, haben wir zurückliegend die Grünern im Land (Ulrike Höfken, ein Schreiben dazu ist anliegend nochmals zur Kenntnis beigefügt), im RLK (Josef Winkler) und im OV Nastätten (Christoph Weyrath) informiert und Maßnahmen zum Erhalt des Welterbes erwartet.
Antworten: Keine.

Aus der Presse haben wir heute Ihr Zitat entnommen: „Unser größtes Kapital sind Natur und Landschaft“. Dieser Aussage stimmen wir vollumfänglich zu. Sie muss aber in vollem Umfang auch das Loreleyplateau mit einbeziehen. Der überwiegende Teil der Bäume in RLP ist krank! Aber die gesunden Bäume auf dem Loreleyplateau wurden für wirtschaftliche Interessen geopfert!

Die Totalabholzung der Bäume, jetzt auch auf dem bisher idyllischen ehemaligen Campingplatz auf dem Loreleyplateau, ist ein so erheblicher Eingriff in die Natur, dass ein sofortiger Stopp weiterer Eingriffe in diese Natur, aber auch in die Kulturstätte Loreleyplateau erreicht werden muss.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Ministerin, uns bei dieser Forderung zu unterstützen und Maßnahmen zur sofortigen Wiederaufforstung zu ergreifen. Bitte unterstützen Sie uns auch bei unserer Forderung, dass jetzt vordringlich ein Bebauungsplan für das Loreley zu erarbeiten ist und jetzt endlich auch kurzfristig ein Umweltverträglichkeitsgutachten erstellt wird. Landschafts- und Naturschutz sind darin vorrangig zu berücksichtigen.

Wir bitten Sie auch, alle Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel dafür einzusetzen, dass die bei der VG Loreley und beim RLK vom Investor eingereichten Bauanträge nicht genehmigt werden, bis die gesamte Bauleitplanung einschließlich der Umweltverträglichkeitsprüfung dem tatsächlichen Bauvorhaben entspricht

Sehr geehrte Frau Ministerin, Sie haben Kenntnis von diesen erheblichen Eingriffen in die Natur auf dem Loreleyplateau, von den Abweichungen der neuen Bauplanung vom rechtsgültigen Bebauungsplan Loreley, von der nicht vorgenommenen UVP, die rechtlich unbedingt durchzuführen ist und Sie haben nun Kenntnis von einer Bauplanung auf dem Loreleyplateau, die weder mit der UNESCO, noch mit ICOMOS abgestimmt ist und Sie sind informiert darüber, dass die Umsetzung der neuen Baupläne des Investors ohne Abstimmung mit der UNESCO zum Verlust des Welterbestatus führen kann.

Wir bitten Sie, uns darüber zu informieren, wie Sie die Situation auf dem Loreleyplateau bewerten und welche Maßnahmen Sie kurzfristig ergreifen werden, um weitere Eingriffe in die Reste der Natur und Landschaft auf dem Loreleyplateau auszuschließen. Das größte Kapital für die Kultur- und Naturlandschaft Obere Mittelrheintal ist der Welterbetitel. Den müssen wir erhalten und nicht dem hohe Kapitaleinsatz des Investors von genannten 90 Mio. € unterordnen. Bitte helfen Sie mit, den Welterbetitel zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Thomas

Otto Schamari

Elke Greiff-Gossen

Daniel Daum

BI Rheinpassagen